

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Schon bevor ich mein Studium begonnen habe, wollte ich auf jeden Fall ein Semester ins Ausland gehen, um meine Sprachkenntnisse zu erweitern. Direkt im ersten Semester habe ich mich schon über Wege ins Ausland informiert, aber das war mir zu früh. Ich habe mich dann in meinem 3. Semester beworben, um im 5. Semester hier zu sein. Das Verfahren ist gut erklärt und man hat die Unterstützung vor Ort in der Uni auch. Ich habe mich für den **Vorkurs Spanisch** von der Uni auf Gran Canaria angemeldet, um nochmal meine Sprachkenntnisse aufzufrischen. Das war für mich eine sehr gute Entscheidung, denn außer dem Sprechen der Sprache habe ich dort eigentlich alle meine Freunde für mein Semester kennengelernt.

Anreise

Die Anreise war ziemlich entspannt, denn es gibt viele Direktflüge von Bremen, Hannover oder Hamburg. Das **Semester beginnt schon im September** und der Vorkurs Ende August. Vom Flughafen auf Gran Canaria hat mich mein Buddy abgeholt und mich bis zu meinem AirBnB begleitet. Wir haben einen „Global“ Bus genommen, der vom Flughafen bis nach Las Palmas fährt. Von dort aus sind wir gelaufen.

Unterkunft

Ich habe in den ersten 2 Wochen in einem AirBnB gewohnt und habe mir vor Ort eine Unterkunft für während des Semesters gesucht auf Empfehlungen von vorherigen Erfahrungsberichten. Das würde ich nicht nochmal machen, das war wirklich sehr stressig! Vorher im Internet zu schauen hätte mir viel Zeit gespart und wäre auch weniger anstrengend gewesen. Für die Wohnungssuche gibt es verschiedene Internetseiten oder Facebookgruppen, wie zum Beispiel „Idealista“ (Internetseite) oder „Vibes Las Palmas“ (Facebook). Diese fand ich sehr gut und empfehle ich auch weiter. Fast alle Erasmussudenten haben an der „**Calle Mesa y Lopez**“ oder Umgebung gewohnt, was meiner Meinung nach auch die beste Lösung ist für einen vorübergehenden Aufenthalt dort. Man ist sehr nah zum Strand, man hat gute Busverbindungen zur Uni und auch alle möglichen Einkaufsläden und Supermärkte sind nicht weit. Leider hatte ich sehr viel Pech mit meinem Vermieter, dieser war nur fixiert aufs Geld. Ich hatte eine gute Lage und auch ein eigenes Bad, was nicht selbstverständlich ist, aber seine Art und Weise mit mir und meinen Mitbewohnern umzugehen war nicht akzeptabel. Er versuchte Geld zu bekommen indem er dies mit Mängeln begründete, welche schon vorher existierten.

Studium an der ULPGC (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Mein **Campus (Tafira)** lag in den Bergen ca. 10 km von der eigentlichen Stadt Las Palmas entfernt. Der Weg zur Uni ist dementsprechend ziemlich lang, wenn kein Stau ist mindestens **30-40 Minuten**. Diesen Weg täglich zu fahren war aber lohnender, als sich dort in den Uniapartments was zu suchen. Die Busse auf Gran Canaria nennen sich „Guagua“, wobei die Aussprache eher „wawa“ ähnlich kommt. Die gelben Busse sind für innerhalb Las Palmas und die blauen „Global“ Busse für längere Strecken über die ganze Insel. Man kann sich als Student die Wawa Joven beantragen, die kostet 28€ pro Monat und man kann mit jedem Bus fahren.

Ich habe 4 Kurse und den Spanischkurs für Auslandsstudenten dort belegt. Der Spanischkurs war nicht sehr effektiv meiner Meinung nach, die Zeit, die ich dafür aufgebracht habe in Relation zu dem, was man dort lernt ist einfach unzufriedenstellend. Deswegen habe ich bei „La Casita de Laura“ noch einen **privaten Spanischkurs** über 12 Stunden belegt für 150€. Ich hatte 3 von 4 Kursen auf Spanisch und einen auf Englisch (Online-Kurs). Den Kurs auf Englisch fand ich sehr gut. Das englische Sprachniveau der Canario ist nicht sehr hoch, sehr gebrochen sogar. Ich konnte damit aber mein Fach belegen, was ich sonst in Oldenburg gemacht haben müsste. Die 3 Kurse auf Spanisch waren sehr anstrengend. Man hat meistens 2 x 1,5 Stunden Theorie- und 1 x 1,5 Stunden Praxisunterricht mit Anwesenheitspflicht, was allein schon sehr zeitaufwändig ist.

Das **Spanisch** ist etwas anders, als ich es in der Schule gelernt habe. Zum Beispiel wird das „S“ häufig nicht richtig ausgesprochen oder nur gehaucht und allgemein werden die Wörter viel gebunden und schnell hintereinanderweg gesprochen. Das erschwerte mein Verständnis zunächst extrem, man gewöhnt sich aber nach 1-2 Monaten dran. Ich hätte nicht gedacht, dass das mir die Module so erschweren, denn ich musste während den Stunden eigentlich permanent einen Übersetzer benutzen. Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich mich eher auf Kurse in Englisch beschränkt.

Alle meine Kurse waren 6 KP wert und ich kann 3 von denen aus meinem Studienverlaufsplan anrechnen lassen.

Die Betreuung war oft langwierig. Das ISO hat dort nur montags bis mittwochs 9-13 Uhr geöffnet und dementsprechend sind zu den Zeiten viele Leute dort und die E-Mail-Beantwortung dauert auch in der Regel ein paar Tage. Ansonsten war es immer sehr hilfreich.

Alltag und Freizeit

Im September und die erste Oktoberhälfte habe ich meine Freizeit fast ausschließlich am Strand verbracht und einen Surfkurs belegt, denn das Wetter war in diesen Monaten wirklich warm noch (25-35 Grad). November und Dezember wurde es schon etwas kühler (17-22 Grad), da aber dort meine Unimodule etwas Arbeitsaufwändiger wurden, hatte ich auch weniger Zeit, viel zu unternehmen. Las Palmas kann in dieser Zeit sehr bewölkt sein, wenn man also Sonne möchte, kann man einfach mit dem Bus in den Süden fahren und dort das warme Wetter genießen. Über Weihnachten war das Wetter wieder sehr sonnig mit 25-30 Grad. Im Januar wurde es merkbar auch schon wieder etwas wärmer und sonniger. Da dort aber die Klausurenphase ist, habe ich die meiste Zeit mit lernen verbracht.

Als Bewohner der Kanarischen Inseln, wenn man seine Unterkunft nachweisen kann, ist es möglich sich die „**NIE**“/ **residencia** zu beantragen. Damit bekommt man bei Reisen mit Flugzeug oder Schiff, sowie bei diversen Museen etc. Rabatt, bei Flügen z.B. 75% Rabatt. Diese habe ich beantragt und konnte somit sehr günstig zu den anderen Inseln oder aufs Festland reisen und habe somit 6/7 Inseln auch bereist. Das lohnt sich wirklich sehr, denn teilweise kosten die Flüge dann nur noch 5€. Es gibt meistens Facebook- oder Whatsapp-Gruppen, in denen man viel fragen kann. Oft wird dort von Canarios geholfen, wie z.B. ein Guide für die Beantragung der NIE geschickt.

Donnerstag Abends ist in Vegueta die **Tapas Night**, wo man sich gut mit seinen Freunden treffen kann, um was zu essen und trinken und anschließend feiern zu gehen – sehr empfehlenswert! :)

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen

In meiner Zeit auf Gran Canaria habe ich viele positive Erfahrungen gemacht, leider auch wenige negative. Meine Wohnsituation fand ich definitiv nicht optimal, allerdings verbringt man weniger Zeit in seinem Zimmer als man denkt! Die ersten Monate war ich quasi nur zum Schlafen und für das Frühstück zuhause. Viel unterwegs zu sein, viel zu sehen war für mich sehr wichtig in der Zeit.

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt schon meine **Anrechnungsoptionen** abgesprochen mit den jeweiligen Modulverantwortlichen, deswegen habe ich keine wirklichen Schwierigkeiten gehabt.

Man muss sich darauf einstellen, dass die **Pünktlichkeit** anders ist als in Deutschland, viele kommen zu spät, was dort aber ganz normal ist. Außerdem ist es dort auch etwas „langsamer“, alle leben viel entspannter.

Die **Canarios** sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit! In Las Palmas kann man sich allerdings fast nur auf Spanisch verständigen. Im Süden der Insel ist es sehr touristisch und (leider) gibt es dort sehr viele Menschen, die mittlerweile dort auch deutsch sprechen. Das hat mich persönlich etwas gestört, denn ich wollte nach Spanien, um spanisch zu lernen und nicht, um deutsch zu reden.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

Rückblickend auf das ganze Semester in Las Palmas gab es wenige Dinge, die ich nicht empfehlen würde. Allerdings würde ich persönlich nicht in der Nähe der Uni (Tafira) wohnen wollen, da das viel zu weit weg ist vom eigentlichen Leben und den anderen Erasmusstudenten. Das **Buddy-Programm** von der Uni fand ich auch sehr gut, ich hatte viel Kontakt mit meinem Buddy und gerade in den ersten Wochen hat sie mir viel geholfen. Wie oben schon erwähnt finde ich die NIE/ residencia sehr praktisch, vor allem wenn man die anderen Inseln sehen will. Des Weiteren hat der Vorkurs Spanisch mir geholfen, die Sprache wieder aufzunehmen und zudem neue Leute schnell kennenzulernen. Die kanarische Kultur kennenzulernen war auch sehr interessant, zumal viele andere Festtage als in Deutschland gefeiert werden und das Essen sich auch differenziert.

Abschließend kann ich sagen, dass das Semester leider sehr schnell vorbei ging und ich eigentlich nur Spaß hatte. Ich würde sehr gerne das alles nochmal erleben! Wenn du noch fragen hast, melde dich gerne!